

Wettbewerb

Kicken, köpfeln und dribbeln

Gratis ans ausverkaufte YB-Sommercamp. Vom 3. bis 7. August 2009 üben sich 400 Kids unter den Fittichen von Nachwuchstrainern am runden Leder. Visana unterstützt diesen Nachwuchsanlass auf der Berner Allmend und verlost 25 Gratisteilnahmen.



Fünf Tage lang verwandelt sich die grosse Rasenfläche unweit des Stade de Suisse in Bern in ein riesiges Trainingscamp für fussball-begeisterte Jungen und Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren (Jahrgänge 1995 bis 2000). Die Kids feilen an ihrer Technik, messen sich an Wettkämpfen und lernen neue Freunde kennen. Mehr Informationen zu diesem unterhaltsamen und lehrreichen Event finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Nutzen Sie Ihre Chance und nehmen Sie unter www.visana.ch oder mit untenstehendem Talon an der exklusiven Verlosung der letzten 25 Tickets teil – der Anlass ist bereits seit Wochen ausverkauft.

Wettbewerbstalon

Ich möchte einen Gratiseintritt fürs YB-Sommercamp gewinnen.

Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Talon ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und einsenden an: VisanaFORUM, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15. Teilnahmeschluss ist der 14. Juni 2009. Wenn Sie zu den Gewinnerinnen und Gewinnern gehören, werden Sie bis am 22. Juni informiert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg und die Barauszahlung der Preise sind ausgeschlossen.

Finanzkrise
Visana ist gesund
und bietet lang-
fristige Sicherheit

Seite 3



Visana Club
Die Sommer-
angebote sind da

Seite 12

Das Plus für Sie

visanaclub

Gute Nacht
Tipps für einen
erholsamen Schlaf

Seite 16



Inhalt

- 3 Visana ist gesund und bietet Sicherheit
- 6 Trainingscamp für die Stars von morgen
- 8 Unterwegs in der Schweizer Sonnenstube
- 10 Körperlich aktiv – auch im Alter
- 11 Sommerzeit, Reisezeit
- 12 Sommerangebote Visana Club
- 14 Von Schmerzen befreit
- 16 Gute Nacht
- 18 Durchs Herz der Schweiz «fliegen»
- 20 Diabetes – nein danke
- 21 Vermischte Meldungen
- 22 Im Gespräch mit Adrian Dennler
- 24 Wettbewerb

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Unser Gesundheitssystem ist gut. Das bestreitet niemand. Die Vorzüge haben aber ihren Preis. Dieser steigt aus verschiedenen Gründen immer mehr. Grosse Sorge bereitet uns die ungebremste Mengen- und damit Kostenausweitung in der Gesundheitsversorgung zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) und nun auch in zunehmendem Masse bei den freiwilligen Zusatzversicherungen.

In den letzten Jahren sind die Prämien der Krankenversicherer weniger stark gestiegen als die von ihnen ausbezahlten Leistungen. Die Versicherer haben die Lücke aus ihren Reserven gedeckt. Diese liegen nun bei einigen Krankenversicherern auf dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum oder gar darunter – nicht jedoch bei Visana, die immer noch genügend Reserven hat.

Der Finanzierungsbedarf ist also gross und den Versicherten drohen, wie Sie den Medien entnehmen konnten, massive Prämien erhöhungen. Dass der Wirtschaftsverlauf gegenwärtig harzt, macht die Situation noch schwieriger.

Wir wollen Ihnen, als unsere Versicherte, eine bestmögliche Gesundheitsversorgung zu einem optimalen Preis gewährleisten. Gerade deshalb ist es umso wichtiger, dass alle Beteiligten – Leistungserbringer (also Spitäler, Ärzte usw.), Pharmaindustrie, Politik und Versicherer als Vertreter der Versicherten – gemeinsam Lösungen entwickeln. Ziel muss sein, die Kostenentwicklung und damit die Prämienbelastung für die Versicherten in einem vernünftigen Mass zu halten – ohne Abstriche an der Qualität der Gesundheitsversorgung. Ihren Beitrag kann aber auch die Bevölkerung leisten, indem sie Gesundheitsleistungen nur dann in Anspruch nimmt, wenn dies nötig ist – und dabei Mass hält.

Albrecht Rychen
Präsident des Verwaltungsrates

Peter Fischer
Vorsitzender der Direktion

Impressum: «VisanaFORUM» ist eine Publikation von Visana. Sie erscheint viermal jährlich.

Redaktion: Stephan Fischer, David Roten, Peter Rüegg, Urs Schmid. **Adresse:** VisanaFORUM, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15. **Fax:** 031 357 96 22. **E-Mail:** forum@visana.ch. **Gestaltung:** Natalie Fomasi, Volketswil. **Konzept und Fotos:** Meinrad Fischer, Atelier für Gestaltung, Zürich. **Druck:** Weber Benteli AG, Brugg. **Internet:** www.visana.ch

Adressänderungen: Falls Ihre Adresse falsch ist oder Sie ungewünscht mehrere «VisanaFORUM» erhalten, melden Sie sich bitte bei Ihrer Visana-Geschäftsstelle (Adresse und Telefonnummer finden Sie auf Ihrer Police).

Visana ist gesund und bietet Sicherheit

«Visana ist gesund» und ihre Risikofähigkeit sei von der Finanzkrise nie in Frage gestellt gewesen. Dies stellt Peter Fischer, CEO der Visana-Gruppe, fest. Reserven und Rückstellungen seien gut dotiert. Visana könne deshalb ihren Versicherten langfristige Sicherheit gewähren.

In unserem Gespräch geht Peter Fischer auf die Frage der Auswirkungen der Krise an den Kapitalmärkten auf Visana ein und äussert sich zur Kostenentwicklung im Gesundheitswesen.

«VisanaFORUM»: Gemäss Medienmitteilungen weisen Krankenversicherer aufgrund der Finanzkrise negative Geschäftsergebnisse für das Jahr 2008 aus. Wie sieht es bei Visana aus?

Peter Fischer: Visana weist einen positiven Abschluss aus. Selbstverständlich haben die Verwerfungen an den Finanzmärkten auch bei uns ihre Spuren hinterlassen.

Sie sind also zufrieden?

In Anbetracht der Umstände, die ausserhalb unseres Einflussbereiches lagen: Ja. Unsere Risikofähigkeit war in der Finanzkrise nie in Frage gestellt. Wir haben auch unsere langfristig ausgelegte Anlagestrategie weitergeführt. Die Vermögensallokation von Visana hat neben Immobilien und Aktien ein Schwerkraft bei Obligationen.

Wie steht Visana finanziell da?

Visana ist gesund. Die finanzielle Stärke des Unternehmens widerspiegelt sich auch in seiner

Visana mit positivem Abschluss

Die Visana-Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2008 trotz weiter steigender Gesundheitskosten und der Krise an den Finanzmärkten einen positiven Abschluss aus. Allerdings hinterliessen beide Faktoren ihre Spuren im Geschäftsergebnis, das von 39 Millionen auf 23 Millionen Franken sank. Reserven und Rückstellungen sind weiterhin gut dotiert.

Solvabilität. Die entsprechenden Anforderungen des Bundes werden von Visana gut erfüllt.

Was heisst das für die Visana-Versicherten?

Wie bereits gesagt, unsere Risikofähigkeit war in keiner Phase der Finanzkrise in Frage gestellt. Unsere Reserven und Rückstellungen sind gut dotiert. Damit können wir unseren Versicherten – sowohl Privatkunden als auch Firmenkunden – langfristige Sicherheit gewähren.

Wie sehen Sie die Perspektiven?

Weit mehr als von der Talfahrt an den Kapitalmärkten sind die Krankenversicherer vom anhaltend deutlichen Anstieg der Gesundheitskosten betroffen. Das Bundesamt für Gesundheit geht davon aus, dass die Kosten in der Grundversicherung in diesem Jahr wiederum um über eine Milliarde Franken steigen. Tangiert werden die Krankenversicherer auch von den aus politischen Gründen tief gehaltenen Prämien in der Grundversicherung. Denn die behördlich diktierten Prämien widerspiegeln die effektive Kostenentwicklung nicht und verzerren das wahre Ausmass der Kostenproblematik.

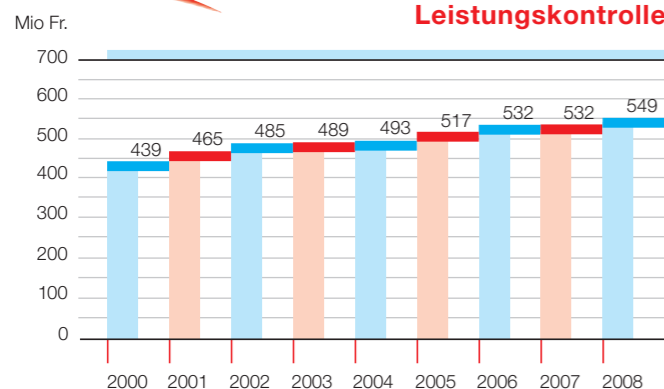
Die Prämien werden also weiter ansteigen?

Das Jahr ist noch zu jung, um verlässliche Angaben zur Prämienentwicklung zu machen. Die Gesundheitskosten sind in den ersten Monaten dieses Jahres wiederum deutlich angestiegen.

Also doch, die Prämien steigen.

Ja, leider. Ich möchte auch lieber Prämien-senkungen oder zumindest Nullrunden – also keine Prämienanpassungen – ankündigen. Die Fakten sprechen jedoch eine andere Sprache:

Ergiebige Leistungskontrolle



Die sogenannte Leistungskontrolle, also die Kontrolle der Rechnungen von Ärzten, Spitälern etc., wird bei Visana laufend optimiert. Unsere Grafik zeigt auf, wie viel die Visana-Gruppe in den letzten Jahren nicht bezahlen musste. Entweder war für die in Rechnung gestellten Leistungen keine Versicherungsdeckung vorhanden, die Visana-Gruppe forderte wegen unkorrekt oder falsch verrechneter Leistungen Geldbeträge zurück oder stellte Rückforderungen an andere Versicherer. Von den im Jahr 2008 abgerechneten Leistungen von über 22,6 Mia. Franken musste Visana dank ihrer Leistungskontrolle über 24 Prozent nicht übernehmen.



Peter Fischer, CEO der Visana-Gruppe

Die Kosten steigen weiter, und die Prämien sind das Spiegelbild der Kostenentwicklung. Steigen die Kosten, müssen die Prämien entsprechend angepasst werden. In der Grundversicherung müssen wir davon ausgehen, dass die Zeit der relativ geringen Prämien erhöhungen – wie in den letzten Jahren – passé ist. Dasselbe gilt bei den freiwilligen Zusatzversicherungen. Die gute finanzielle Lage von Visana dürfte es uns erlauben, die erforderlichen Prämienanpassungen unter jenen von Mitbewerbern zu halten.

Interview:

Christian Beusch

Leiter Unternehmenskommunikation

Trainingscamp für die Stars von morgen

Nachwuchs im Fussballieber. Vom 3. bis 7. August 2009 kicken, köpfeln und hechten 400 fussballbegeisterte Jugendliche unter fachkundiger Leitung im Sommercamp der BSC Young Boys Bern. Visana unterstützt diesen beliebten Nachwuchsanlass und verlost die letzten noch freien Plätze (siehe Seite 24).

Das erste YB-Sommercamp im Vorjahr war ein voller Erfolg. Mehr als 300 Mädchen und Knaben nutzten die spannende und lehrreiche Fussballwoche, um ihre technischen Fähigkeiten zu verbessern und neue Freundschaften zu knüpfen. Als Highlight konnten sie dabei mit den Stars der ersten Mannschaft auf Tuchfühlung gehen und sich wertvolle Tipps bei den Profis holen.

Intensive Trainingswoche

Fünf Tage lang verwandelt sich die Berner Allmend in einen brodelnden Fussball-Tempel. Rund 400 Nach-

wuchskickerinnen und -kicker im Alter zwischen 9 und 14 Jahren (Jahrgänge 1995 bis 2000) trainieren eine Woche lang zweimal täglich unter der kundigen Leitung von Nachwuchstrainern der Young Boys und weiteren Berner Vereinen.

In der Mittagspause sorgt jeweils ein Catering-Team im grossen Festzelt für das leibliche Wohl der jungen Fussballerinnen und Fussballer. Die Teilnahmegebühr am YB-Sommercamp beträgt 270 Franken. Darin enthalten sind das Mittagessen, Getränke, Zwischenverpflegungen sowie die Teilnahme an den attraktiven Rahmenwettkämpfen. Die Teilnehmenden erhalten zudem eine Fussballausrüstung, bestehend aus einem Rucksack, einem Fussball, einer Regenjacke, je zwei Fussball-Shirts und Fussball-Shorts, zwei Paar Stulpen sowie Schienbeinschonern.

Jagd nach Autogrammen und Tipps

Der grosse emotionale Höhepunkt für viele der fussballbegeisterten Jugendlichen ist auch dieses Jahr wieder der

25 Gratisplätze zu gewinnen

Das YB-Sommercamp ist seit Wochen ausgebucht. Visana als Sponsor verlost die letzten 25 Plätze. Nehmen Sie am Wettbewerb auf der letzten Seite teil, und mit etwas Glück fährt Ihre Tochter oder Ihr Sohn vom 3. bis 7. August 2009 gratis ins YB-Sommercamp auf der Berner Allmend. Viel Erfolg.



400 Jugendliche freuen sich auf das Treffen mit den Profis.

Besuch der ersten Mannschaft. Die YB-Stars geben den jungen Fussballerinnen und Fussballern wertvolle Tipps mit auf den Weg, posieren zusammen mit ihnen für das Gruppenfoto und erfüllen sicher auch die zahlreichen Autogrammwünsche der Nachwuchskicker.

Visana verlost die letzten 25 Plätze

Die Teilnahmezahl ist auf 400 Juniorinnen und Junioren beschränkt. Das YB-Sommercamp 2009 ist bereits seit Wochen ausgebucht. VisanaFORUM-Leserinnen und -Leser haben aber noch die Möglichkeit, einen der letzten freien Plätze für ihren Sohn oder ihre Tochter zu ergattern. Visana als Sponsor von YB unterstützt nämlich auch die zweite Austragung des YB-Sommercamps und verlost deshalb 25 Gratisplätze (siehe Seite 24).

Weitere Informationen finden Sie unter www.bscyb.ch > Nachwuchs > Sommercamp.

Stephan Fischer

Unternehmenskommunikation



Auch etwas Theorie muss sein.



Auf Tuchfühlung mit den Spitzenspielern der Berner Young Boys.



Unterwegs in der Schweizer Sonnenstube

Im Gespräch mit Bixio Stefanoni. Das Tessin geniesst nicht nur dank der Sprache einen kleinen Sonderstatus. Auch das dortige Firmenkundengeschäft hat seine Eigenheiten. Bixio Stefanoni ist einer der Tessiner Unternehmensberater von Visana.



Bixio Stefanoni betreut Tessiner Firmenkunden von Visana erst seit dem 1. Juli 2008. Trotzdem ist er ein «alter Fuchs», denn von 1996 bis 2002 hat er bereits für Visana gearbeitet. Der Versicherungsfachmann kennt also nicht nur den Tessiner Markt wie seine Westentasche, er ist auch mit der Visana-Kultur vertraut.

Ein bisschen anders als die anderen

«Das Tessin ist immer ein wenig speziell», sagt Bixio Stefanoni mit einem Augenzwinkern. Tessiner scheinen noch einen Tick stolzer auf ihren Heimatkanton zu sein als andere. Eine

weitere Besonderheit im Vergleich zur Deutsch- oder Westschweiz ist die grosse Einflussnahme der Gewerkschaften.

Diese Eigenheit habe Auswirkungen auf das Firmenkundengeschäft, da sie bei den Vertragsverhandlungen berücksichtigt werden müsse. Die Produkte müssten bei Bedarf entsprechend flexibel gestaltet werden können, erklärt Bixio Stefanoni.

Intensive erste Phase

Die ersten Monate bei Visana waren eine intensive Zeit. Für Bixio Stefanoni galt es, schnell den Kontakt zu den Brokern und Kunden zu suchen und ihn zu festigen. «Regelmässige persönliche Gespräche und die gute Erreichbarkeit sind zwei wichtige Erfolgsfaktoren für meine Arbeit als Unternehmensberater», sagt er.

Am Puls des Marktes

Damit Stefanoni das Potential seiner Tätigkeit ausschöpfen kann, verfolgt er die Marktentwicklung im Tessin aufmerksam. «Empathie und die Fähigkeit, gut zuhören zu können, sind wichtige Eigenschaften eines guten Unternehmensberaters.»

Ein weiterer entscheidender Punkt sei die Erwartungshaltung der Kunden punkto Effizienz und Reaktionsgeschwindigkeit bei Offerten: «Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit dem Hauptsitz in Bern, wo die Offerten gerechnet werden, können wir sehr schnell auf Anfragen reagieren», lobt Bixio Stefanoni.

Enge Zusammenarbeit mit Geschäftsstelle Lugano

Als Unternehmensberater ist Bixio Stefanoni im ganzen Tessin «auf Achse». Er pflegt seine Kontakte bei Unternehmen, Verbänden und öffentlichen Institutionen vor Ort. Dreh- und Angelpunkt seiner Tätigkeit ist die Visana-Geschäftsstelle in Lugano. Dort pflegt er intensive Kontakte auch zu den Mitarbeitenden, welche die Tessiner Privatkunden von Visana betreuen.

Im Gespräch mit den Mitarbeitenden tauscht er nicht nur Erfahrungen aus. Er diskutiert auch potentielle Kontakte, sei es im Bereich Privat- oder Firmenkunden, denn ein Privatkunde ist immer auch ein möglicher Firmenkunde und umgekehrt.

Stephan Fischer
Unternehmenskommunikation

Geschäftsstelle Lugano

Um die Anliegen der Tessiner Privatkunden kümmern sich die Visana-Mitarbeitenden auf der Hauptgeschäftsstelle in Lugano sowie in den Agenturen in Bellinzona, Locarno und Mendrisio. Gerne stehen sie Ihnen für eine Beratung zur Verfügung. Sie finden die Kontaktmöglichkeiten auf Ihrer Police.



Jazzmusik als Passion

Bixio Stefanoni ist in Faido in der Leventina aufgewachsen. Ehrensache, dass er seit vielen Jahren ein treuer Fan des Eishockeyclubs Ambri-Piotta ist, denn die Leventiner sind stolz auf «ihren» Verein. Stefanoni ist verheiratet, er hat zwei erwachsene Söhne und wohnt in Biasca. Sein grosses Hobby ist die Jazzmusik. Der 51-jährige Tessiner ist seit Jahrzehnten ein begeisterter Kontrabassist. «Wenn ich spiele, gehe ich in der Musik auf und vergesse den Alltag», schwärmt er. In einer Drei-Mann-Combo tritt er regelmässig an Festivals und Veranstaltungen auf, teilweise zusammen mit Gastmusikern oder einer Sängerin.

Körperlich aktiv – auch im Alter

Ausreichend Bewegung im dritten Lebensabschnitt. Gerade im Alter ist körperliche Aktivität besonders wichtig, um Beschwerden vorzubeugen. Am «Visana Vitality Seminar» erhalten Interessierte zahlreiche Informationen und Anregungen für einen aktiven Alltag.

Ein gesundes Mass an Bewegung macht nicht nur Spass und erhöht Ihre Lebensqualität, es schützt Sie auch vor verschiedenen Krankheiten. So sinkt beispielsweise das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die Gefahr, an Diabetes Typ 2 zu erkranken, nimmt ab, und das Hirn wird besser durchblutet, was die Wahrscheinlichkeit eines Hirnschlags vermindert.

Der bewegte Alltag

Schon wer die Bewegungsdosis nur leicht erhöht, kann entscheidende Gesundheitseffekte erzielen. Am «Visana Vitality Seminar» lernen die Teilnehmenden, ihren Alltag

mit körperlichen Aktivitäten anzureichern und auf gewisse Annehmlichkeiten zu verzichten und stattdessen Muskelkraft walten zu lassen.

Natürlich wird am «Vitality Seminar» nicht nur über Bewegung gesprochen, sondern den Worten folgen auch Taten. Nebst dem theoretischen Teil stehen auch ein kurzer Nordic-Walking-Ausflug und kräftigende Übungen mit dem Theraband auf dem Programm. Zudem lernen die Teilnehmenden anhand verschiedener Übungen auch ihre geistige Fitness aufrechtzuerhalten.

Weitere Informationen zu diesem Anlass der «Visana vitnness»-Reihe finden Sie im Visana-Club-Prospekt in der Heftmitte.

Doro Engels

Marketing Privatkunden

Anmeldetalon

Ich melde mich/uns für das «Visana Vitality Seminar» in _____ (bitte Ort eintragen) an:

Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Begleitperson:

Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Einsenden an «Visana vitnness», Postfach 304, 3250 Lyss. Sie können sich auch telefonisch (032 387 00 62), per Fax (032 387 00 69) oder via E-Mail an visana-vitnness@motio.ch für das Seminar anmelden. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen.

«Visana Vitality Seminar» in Bern, Lausanne und Zürich

Die Seminare dauern von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Sie umfassen unter anderem ein Referat zur Gesundheitsförderung im dritten Lebensabschnitt, Theorie und Praxis zum Thema Koordination (inkl. Gleichgewichtstest), Vital Trainings Nordic Walking und Theraband, Theorie und Praxis zum Thema Vital Training für den Geist.

Bern: Samstag, 29. August 2009, Gurten-Park

Lausanne: Samstag, 22. August 2009, Hotel Royal Savoy

Zürich: Samstag, 15. August 2009, Hotel Zürichberg

Das Seminar kostet 250 Franken, für die bei Visana versicherte Begleitperson (max. eine) 220 Franken und für nicht bei Visana versicherte Personen 300 Franken. Die Kursunterlagen und das Mittagessen sind inbegriffen.

Sommerzeit, Reisezeit

Kostenlos reiseversichert. Geld ausgeben für eine Reiseversicherung? Das können Sie sich sparen. Die in den Zusatzversicherungen Ambulant, Basic und Spital kostenlos enthaltene Reiseversicherung Vacanza schützt Sie während acht Wochen pro Reise.

Bestimmt kennen Sie diese Situation: Sie sitzen im Reisebüro und haben sich für eine Destination entschieden. Beim Buchen legt Ihnen die Beraterin den Abschluss einer Annullierungskostenversicherung nahe, da die Kosten im Verhinderungsfall sehr hoch ausfallen können.

Mehr Feriengeld

Wenn Sie bei Visana eine der obgenannten Zusatzversicherungen abgeschlossen haben, können Sie sich diese zusätzlichen Auslagen schenken. Sie haben mehr Geld für Ihre Ferien, denn Sie sind über die Reiseversicherung Vacanza bereits versichert. Doch Vacanza bietet mehr als nur die Annullierungskostenversicherung.

Happige Gesundheitskosten im Ausland

Wenn Sie im Ausland unerwartet auf medizinische Hilfe angewiesen sind, kann dies schnell sehr teuer werden. In Ländern wie Amerika, Kanada, Japan oder Australien sind die Gesundheitskosten sehr hoch und durch die Grundversicherung nicht ausreichend gedeckt. Vacanza übernimmt ausserhalb der Schweiz weltweit und ohne Einschränkung alle Pflege-, Arzt- und Spitalkosten, die von der Grundversicherung nicht übernommen werden.

Ausserdem verfügen Sie mit Vacanza über eine Rechtsschutz-, eine Reisegepäckversicherung und einen Sperrservice für Bank-, Kredit- und weitere Karten. Abgerundet wird das Paket durch einen 24-Stunden-Soforthilfeservice, der Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht.

Hannes Bichsel

Produktmanager Privatkunden

Folgende Leistungen sind in Vacanza inbegriffen:

- **Der 24-Stunden-Soforthilfeservice** hilft bei Notfällen vor Ort und organisiert Ihre krankheitsbedingte Rückreise. Weltweit an 365 Tagen im Jahr telefonisch unter 0041 22 819 44 11 (siehe Versichertenkarte) erreichbar.
- **Rechtsschutzversicherung** bei Streitigkeiten im Ausland, z. B. als Lenker eines Mietfahrzeuges, pro Fall Kosten bis zu 100 000 Franken versichert.
- **Reisegepäckversicherung** bei Diebstahl, Raub, Beschädigung und Verlust, bis 2000 Franken pro Reise.
- **Annullierungskosten bis zu 20 000 Franken pro Reise**, wenn Sie die Reise aus schwerwiegenden Gründen wie Unfall, Krankheit oder Schwangerschaft absagen müssen. Gilt auch für Reisen innerhalb der Schweiz.
- **Sperrservice* für Ihre Bank-, Post-, Kredit- und Kundenkarten sowie Ihre persönlichen Ausweispapiere bei Diebstahl oder sonstigem Verlust.** Die Gebühren für den Ersatz der Dokumente werden von Visana übernommen (bis 500 Franken).

*Damit Sie vom Sperrservice profitieren können, müssen Ihre Kartendaten vorgängig erfasst werden. Melden Sie sich dazu bei Ihrer Geschäftsstelle oder registrieren Sie die Karten gleich online unter www.visana.ch (Angebot > Ausland > Reisen).

Gute Aussichten auf den perfekten Durchblick

visanaclub

Visana Club. Ab sofort können Sie vom Fielmann-Gratis-Sehtest und neun weiteren Visana-Club-Sommerangeboten profitieren.

Sind Sie häufig abgespannt? Plagt Sie Kopfweg? Brennen Ihre Augen? Haben Sie Schwierigkeiten, nachts zu sehen? All dies sind mögliche Symptome einer Sehschwäche. Oft kommt sie so schleichend, dass man die verminderte Sehkraft kaum bemerkt. Um Fehlsichtigkeiten schnell auszugleichen und den überanstrengten Sehapparat zu entlasten, sind regelmässige Sehtests sehr wichtig. Eine Brille oder Kontaktlinsen offenbaren einem nicht selten eine ganz neue, klare Sicht auf die Welt.

Die häufigsten Sehprobleme

Kurzsichtigkeit: Kurzsichtige haben eine scharfe Nahsicht, aber eine verschwommene Fernsicht. Der Grund dafür ist ein zu langer Augapfel und die entsprechend nach hinten versetzte Netzhaut. Die Lichtstrahlen entfernter Objekte bündeln sich dabei schon vor statt auf der Netzhaut, was ein unscharfes Bild ergibt.

Weitsichtigkeit: Weitsichtige sehen gut in die Ferne, aber schlecht auf kurze Distanz. Im Gegensatz zu den Kurzsichtigen ist bei ihnen der Augapfel zu kurz, als dass sich die Lichtstrahlen naher Objekte auf der Netzhaut zu einem scharfen Bild bündeln können. Häufige Beschwerden sind Augen- und Kopfschmerzen, schnell ermüdende Augen und Augenentzündungen.

Alterssichtigkeit: Alterssichtigkeit verursacht dieselben Symptome wie Weitsichtigkeit. Sie entsteht durch das Nachlassen der Linsenelastizität, das etwa mit dem 40. Lebensjahr einsetzt.



Ein Augenblick genügt

Gratis-Sehtest bei Fielmann

Vom 22. Mai bis zum 17. September 2009 können Sie als Visana-Club-Mitglied bei Fielmann kostenlos Ihr Sehvermögen testen lassen. Mit hochmodernen Sehtestgeräten wird Ihre Sehstärke geprüft und die Dioptrie gemessen.

Sie können den Test in allen Fielmann-Niederlassungen durchführen. Um Wartezeiten zu vermeiden, empfiehlt sich eine Terminvereinbarung über die Gratis-Fielmann-Nummer 0800 805 905. Bitte erwähnen Sie bei der Anmeldung das Visana-Club-Angebot.

Dieser Sehtest kostet Sie bei Optikern normalerweise zwischen 25 und 60 Franken.

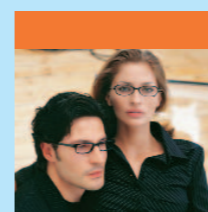
fielmann
www.fielmann.com

Visana Club – das Plus für Sie

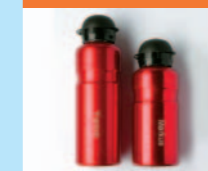
Als Visana-Kundin oder -Kunde sind Sie automatisch und kostenlos Mitglied im Visana Club und können uneingeschränkt von den Angeboten unserer Partner profitieren. Sämtliche Angebote werden uns freundlicherweise von unseren Partnern zur Verfügung gestellt. Visana setzt für den Visana Club keinen einzigen Prämienfranken ein. Mehr Infos auf www.visana-club.ch oder Infoline: 031 357 94 09.

Die Sommerangebote im Überblick

Details zu allen Angeboten finden Sie im eingelebten Club-Magazin und auf www.visana-club.ch



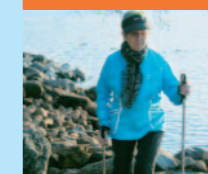
**Gratis-Sehtest
bei Fielmann**



**Trinkflaschen-Set mit
persönlicher Gravur**
49.50 statt 69.50



**«FLYER»-Mietaktion
2 für 1**
45 statt 90 Franken
mit Halbtax/GA



Visana Vitality Seminar
250 statt 300 Franken



**Früchte-Abo
von Freshbox**
8 Wochen für
222 statt 300 Franken



**Parkhotel Adler
Hinterzarten**
Bis zu 40 % Rabatt



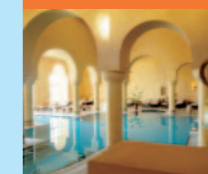
NZZ Format-DVDs
25 % Rabatt



**Camcorder
HDR-CX100E/B
inkl. Tasche von Sony**
798 statt 1134 Franken



**Fotoposter
von Extrafilm**
Sie sparen 14.50 Franken



**1 Woche Thalasso
in Tunesien**
Sie sparen bis zu
335 Franken



Von Schmerzen befreit

Im Gespräch mit Remo Felix. Er leidet seit 25 Jahren an einer unheilbaren Krankheit und hat jede Form von Therapie durchgemacht. Nicht zuletzt dank des sehr gut ausgebauten schweizerischen Gesundheitswesens erlebt er seit kurzem eine Befreiung.

Remo Felix (51) tritt aus der Stadtbibliothek in der Altstadt von Zug, wo er Stammgast ist. Unweit davon liegt seine Wohnung in einem 400-jährigen ehemaligen Pfarrhaus, das von Beeten einer Gärtnerei umgeben ist. Von dort blickt er auf vier Schulhäuser und den Zugersee. Das Wohnzimmer mit niedriger Decke ist reich mit Bauernmalerei verziert. Es läutet. Der Pöstler bringt ihm ein Paket mit dem italienischen Lieblingsparfum seiner Frau. «Das wird sie bestimmt freuen», sagt er lächelnd.

Langes Leiden

Als junger Mann war Remo Felix ein sportlicher Mensch. Doch mit dem 25. Lebensjahr befahl ihn die Bechterew-Krankheit. Bechterew ist eine

bis jetzt unheilbare chronisch-rheumatische Erkrankung der Wirbelsäule. Der Rücken der davon betroffenen Patienten ist dauerhaft entzündet.

Die Entzündung beginnt im Gelenk zwischen Becken und Wirbelsäule und breitet sich schleichend nach oben aus, so dass der Rücken sich zusehends versteift und schliesslich verknöchert. Bechterew-Kranke können ihren Rücken kaum mehr bewegen und leiden unter dauernder Erschöpfung. Charakteristisch sind die verformte Wirbelsäule und ein Buckel.

Operation

Remo Felix ist IV-Bezüger und arbeitet zu 60 Prozent. Er trifft regelmässig andere Bechterew-Patienten in der Turngruppe, wo sie die spezifische Bechterew-Gymnastik

betreiben. Wichtigste Therapie gegen die Krankheit ist körperliche Bewegung. «Wir Bechterew-Patienten sind ein tapferes Volk», sagt er, «wir tragen es relativ gut und jammern wenig.»

In den Anfangsjahren litt er an Schmerzschüben, «als würde dir jemand ein Messer in den Rücken stossen – tagelang.» Später wurden die Schmerzen chronisch. Das Leben bestand praktisch nur noch aus Schmerzen und ihrer Bekämpfung. Morgens beim Aufstehen musste er den Körper wie in Zeitlupe aus seiner schmerzhaften Erstarrung «auftauen». Als seine Wirbelsäule im Jahr 2003 so stark gekrümmt war, dass sein Gesichtsfeld eingeschränkt wurde, liess er sie operativ in eine aufrechtere Stellung bringen.

Befreit

Im Sommer 2008 änderte sich alles. Remo Felix hatte das Glück, an einen Rheumatologen überwiesen worden zu sein, der ihm die Therapie mit einem Medikament aus der Gruppe der «TNF-Alpha-Blocker» verschrieb. Das biotechnologisch hergestellte Medikament soll in jenen schweren Fällen helfen, in denen alle herkömmlichen Behandlungsmöglichkeiten ungenügend gewirkt oder ganz versagt haben. Remo Felix hat sehr gut darauf angesprochen: «Ich habe noch nie ein Medikament genommen, das so einschlagend gewirkt hat. Die Schmerzen sind weg.»

Bechterew-Krankheit im Internet

Sie finden Information über die Krankheit mit den Suchbegriffen «Morbus Bechterew», «entzündliche rheumatische Erkrankungen» oder «Spondylitis ankylosans». Die Selbsthilfeorganisation hat die Adresse www.bechterew.ch

Deutsch in zwei Jahren

Remo Felix ist Experte für Deutsch als Fremdsprache am Prüfungszentrum des Goethe-Institutes in Biel. Er unterrichtet ausländische Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren im Integrations-Brückenangebot Zug. Die Schüler müssen innerhalb von zwei Jahren fließend Deutsch sprechen und schreiben, um auf dem Lehrstellenmarkt Erfolg zu haben. Ihre Motivation und ihr Lernwille sind entsprechend hoch. Er bringt ihnen bei, «dass sie mehr leisten müssen als Schweizer Schüler, wenn sie ihre Chance wahrnehmen wollen».

Gitarre spielen als Ausgleich.



Jetzt kann er wieder richtig leben. Die ewige Erschöpfung ist weg, er spürt Energie. «Es ist, als wäre mir ein Deckel entfernt worden», sagt er, «ich kann wieder fast derselbe sein, der ich vor der Krankheit gewesen bin.» Remo Felix fährt nun Velo, bestellt den eigenen Garten, spielt in einer Band Jazzgitarre, erzählt von einer Ecuador-Reise. Oft vergisst er seine Krankheit sogar.

Schweizer Gesundheitswesen

Remo Felix geniesst sein neues Leben. Er ist dankbar, dass er in der Schweiz lebt, wo das Gesundheitswesen qualitativ erstklassig ist. Ihm ist bewusst, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, von einem effizienten, verlässlichen und gut ausgebauten Service zu profitieren. Er sagt: «Wir vergessen manchmal, was für ein gutes System uns in der Schweiz zur Verfügung steht.»

Peter Rüegg

Unternehmenskommunikation



Gute Nacht

Schlaflosigkeit über längere Zeit kann die Gesundheit beeinträchtigen. Jeder Mensch braucht Nachtruhe zur physischen und psychischen Regeneration. Wird der Schlaf häufig gestört oder verhindert, rebelliert der Körper über kurz oder lang.

Wer hat nicht hin und wieder Mühe einzuschlafen, wacht während der Nacht häufig auf oder findet überhaupt keinen Schlaf. Gelegentliche Schlafprobleme sind nicht weiter schlimm. Davon erholen wir uns meist rasch. Wiederholen sich Schlafstö-

rungen jedoch über längere Zeit, können verschiedene Symptome mit unterschiedlichen Folgen auftreten.

Mögliche Ursachen...

Gegen 30 Prozent der Erwachsenen – bei den über 65-Jährigen sind es sogar gut 40 Prozent – leiden unter Schlafstörungen. In vielen Fällen sind die Gründe dafür offensichtlich und es kann entsprechend reagiert werden. Beispielsweise beeinträchtigen äussere Einflüsse wie Lärm, Lichteinwirkung von Neonbeleuchtungen oder ein unbequemes Bett die Nachtruhe.

Auch schlafen wir meistens schlecht bei organischen Ursachen wie Schmerzen und Krankheit. Es gibt ferner

eine Reihe psychologisch bedingter Gründe, die uns den Schlaf rauben können. Stress, positive wie negative Aufregung oder Konfliktsituationen wirken nachts oft besonders belastend.

... und ihre Folgen

Probleme beim Ein- oder Durchschlafen über längere Zeit sind ernst zu nehmen. Die Folgen sind sowohl ausgeprägte Müdigkeit während des Tages und Stimmungsschwankungen als auch verminderte Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit. Die visuelle und körperliche Wahrnehmung ist beeinträchtigt, was das Risiko für Arbeits- und Verkehrsunfälle erhöht. Dauerhafter Schlafentzug schwächt die Organsysteme wie Herz-Kreislauf- oder Nervensystem, wodurch das Risiko für Krankheiten zunimmt.

Eine noch weitgehend unbekannt Form der Schlafstörung ist die Schlafapnoe (von griechisch «apnoia» = Atemstillstand). Symptome sind unregelmässiges, lautes Schnarchen sowie Atemaussetzer. Ungefähr 150 000 Schweizerinnen und Schweizer sind davon betroffen, doch die wenigsten wissen es. Weitere Informationen zum Schlafapnoe-Syndrom, zu Risiken und Behandlungsmöglichkeiten finden Sie im Internet: www.lungenliga.ch .

Förderlich für eine gute Nacht

Manche Schlafprobleme lassen sich ohne Medikamente lösen, beispielsweise mit einem neuen, bequemen Bett oder einem Paar Ohropax, mit Abendspaziergängen nach dem Essen und einem warmen Entspannungsbad. Selbst einige Seiten der Lieblingslektüre (besser kein Thriller) fördern einen tiefen, erholsamen Schlaf.

Fernsehgerät und Computer sind im Schlafzimmer übrigens fehl am Platz. Die Nacht gehört der Erholung. So oder so, wer regelmässige Schlafzeiten einhält, schläft besser.

Wie viel Schlaf brauchen wir eigentlich?

Die innere Uhr jedes Menschen bestimmt grundsätzlich den Tag-Nacht-Zyklus. Den einen genügen vier Stunden, den andern sind neun Stunden kaum genug. Bei älteren Menschen nehmen Schlafdauer und -tiefe mit der Zeit ab. Generell gelten sieben bis acht Stunden Schlaf als optimal. Dabei sollte kein Zwang aufkommen. Jede und jeder merkt jeweils schnell, wenn die Bettreife da ist und es Zeit ist, sich schlafen zu legen.

Anna Schaller
Publizistin



Tipps für einen erholsamen Schlaf

Wenn immer möglich sollte bei gelegentlichen Schlafstörungen nicht gleich zu Schlaftabletten gegriffen werden. Es gibt sanftere Methoden, um einen erholsamen Schlaf zu finden.

Einige Beispiele vor dem Zu-Bett-Gehen:

- abends keine anregenden Getränke wie Kaffee und Cola trinken
- warmes Bad oder Dusche
- beruhigender Kräutertee wie Verveine oder Goldmelisse
- warme Milch mit wenig Honig
- Musik hören bei gedämpftem Licht
- Lesen

Durchs Herz der Schweiz «fliegen»

Traumhafte Velotour zum Spezialpreis. Die Herzroute von Lützelflüh nach Willisau hat sich in den letzten fünf Jahren vom Geheimtipp zum Bestseller entwickelt. Visana-Versicherte mieten von Juni bis August unter der Woche zwei FLYER-Elektrofahrräder zum Preis von einem.

Die 55 Kilometer lange Herzroute führt Sie per Velo von Lützelflüh bei Burgdorf durch die Region Oberaargau ins luzernische Willisau. Sie ist ein idealer Ausflug, um schönes Wetter und die Natur in voller Blüte zu geniessen.

Doppelte Muskelkraft dank FLYER

Ausgangspunkt für die traumhafte Fahrradtour ist der Bahnhof von Hasle-Rüegsau im Emmental oder der Bahnhof des luzernischen Willisau – je nachdem, von welcher Seite Sie die Route in Angriff nehmen. Hier warten auch die reservierten FLYER-Elektrofahrräder auf Sie. Diese verdoppeln die menschliche Muskelkraft und ermöglichen es auch weniger stark trainierten Radlerinnen und Radlern, die Strecke in einem Tag zu bewältigen. Visana-Versicherte mieten von 1. Juni bis 31. August 2009 von Montag bis Freitag zwei FLYER zum Preis von einem (siehe Kasten).

Öffnungszeiten FLYER-Ausleih-Bahnhöfe

Willisau: Montag bis Freitag durchgehend von 5.40 bis 20.20 Uhr, Samstag durchgehend von 5.50 bis 19.20 Uhr, Sonntag von 7.40 bis 11.00 Uhr und 12.50 bis 18.00 Uhr.

Hasle-Rüegsau: Montag bis Freitag durchgehend von 8.00 bis 18.20 Uhr, Samstag und Sonntag von 8.00 bis 11.40 Uhr und 13.10 bis 16.00 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass die FLYER-Aktion 2 für 1 aufgrund der grossen Nachfrage nur von Montag bis Freitag gültig ist.

55 traumhafte Kilometer

Steigen Sie auf Ihren FLYER und treten Sie in die Pedale. Eine wunderbare Strecke entlang der grandiosen Alpenkulisse liegt vor Ihnen. Geniessen Sie den Fahrtwind, wenn Sie über einsame Hügelzüge und Feldwege, durch angenehm schattige Wälder und verträumte Dörfer «schweben».

Die Herzroute ist aber nicht nur landschaftlich ein Genuss: Gasthöfe am Wegesrand sorgen dafür, dass auch die kulinarischen Freuden nicht zu kurz kommen und Sie genug Energie tanken können, um die nächste Steigung in Angriff zu nehmen. Des Weiteren locken Abstecher wie beispielsweise ein Besuch der Emmentaler Schaukäserei



in Affoltern. Hier und im Landgasthof Bären in Madiswil haben Sie auch die Gelegenheit, Ihren FLYER mit einem voll geladenen Akku auszurüsten, damit Sie für den Rest der Strecke genug Energiereserven haben.

Strecke individuell anpassen

Wer es gemütlich nehmen möchte, kann eine der zahlreichen Übernachtungsmöglichkeiten nutzen und die Tour auf zwei Tage ausdehnen. An mehreren Stellen lassen sich zudem Extratouren einbauen, da die Herzroute kantonale Radwege kreuzt.

Tun Sie sich etwas Gutes, erfreuen Sie Ihr Herz an den Aussichten und stärken Sie Ihr Herz-Kreislaufsystem auf dieser herrlichen Veloroute – im Herzen der Schweiz. Planen Sie für Ihren Ausflug unbedingt genügend Zeit

ein – die 55 Kilometer mit über 1000 Höhenmetern sind auch mit einem FLYER eine nicht zu unterschätzende Leistung.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.herzroute.ch, wo Sie auch einen ausführlichen Routenführer bestellen können.

Urs Schmid
Unternehmenskommunikation

Aktion Visana Club: Mieten Sie zwei FLYER zum Preis von einem

Im Rahmen ihres Engagements für die Gesundheitsförderung unterstützt Visana die Herzroute seit 2003 als Hauptsponsorin. Für Visana-Versicherte lohnt sich eine Ausfahrt auf der Route momentan ganz besonders: Vom 1. Juni bis 31. August 2009 können Sie jeweils von Montag bis Freitag zwei FLYER-Elektrovelos zum Preis von einem mieten: **Tagesmiete 2 FLYER mit Halbtax/GA für 45 statt 90 Franken, ohne Halbtax/GA für 50 statt 100 Franken.**

Die FLYER-Stationen haben die Anzahl FLYER extra für Visana aufgestockt. Trotzdem müssen Sie Ihre FLYER auf jeden Fall **telefonisch reservieren**: 058 327 54 56. Vergessen Sie beim Abholen der FLYER Ihre **Versicherungskarte und den Coupon** aus dem Visana-Club-Prospekt (siehe Heftmitte) nicht. Mindestalter für die FLYER-Benutzung ist 16 Jahre (oder 14 Jahre mit Töffli-Ausweis).

Diabetes – nein danke

Kurse zur Diabetesprävention. action d führt in der ganzen Schweiz verschiedene Bewegungs- und Ernährungskurse durch. Hier lernen Sie, sich richtig zu verhalten, damit der «Zucker» nicht zum Problem wird.

Diabetes Typ 2 ist eine Form der Zuckerkrankheit, die zunehmend auch bei jüngeren Personen auftritt. Typische Risikofaktoren wie Übergewicht, ein zu grosser Bauchumfang und Bewegungsmangel begünstigen die Entwicklung dieser keinesfalls harmlosen Krankheit.



Es ist nie zu spät

Wer sich im Alltag ausreichend bewegt, und bei der Ernährung gewisse Regeln beachtet, fühlt sich nicht nur wohl, sondern kann auch das Diabetes-Typ-2-Risiko deutlich reduzieren. Beginnen Sie also noch heute mit der Vorbeugung. Es ist nie zu spät, mit einem aktiven Lebensstil zu beginnen.

Das Kursprogramm und die Durchführungsdaten finden Sie auf www.actiond.ch unter «Angebot». Dort können Sie sich auch direkt für die Kurse anmelden. Oder Sie bestellen die Unterlagen mit nebenstehendem Talon.

action d ist ein nationales Projekt, das sich unter der Trägerschaft von Krankenversicherungen, darunter Visana, und Gesundheitsförderung Schweiz gezielt der Diabetes-Prävention widmet.

Urs Schmid
Unternehmenskommunikation

Kurse von action d

Bitte senden Sie mir Unterlagen für folgende Kurse und Angebote (Gewünschtes bitte ankreuzen):

- Crawl** (Bellinzona, Bremgarten AG, Burgdorf, Liestal, Luzern, St. Gallen, Zürich)
- Gewichtsreduktion mit Neurolinguistischem Programmieren** (Basel, Bellinzona, Bern, Ennetbaden, Luzern, St. Gallen, Zürich, Lausanne)
- Kochen wie ein Gourmet** (Bellinzona, Ecublens VD, Mägenwil, Münchenbuchsee, Zürich)
- Aqua-Fit** (Bellinzona, Bremgarten AG, Burgdorf, Liestal, Luzern, St. Gallen, Zürich)
- Diabetesrisiko senken** (Gruppentreffen) (Bern, Luzern, Zürich)
- Feldenkrais** (Tagesseminar) (Bellinzona, Bern, Lausanne, Luzern)
- Nordic Walking plus Ernährung** (Lausanne)
- Persönliche Lifestyle-Beratung** telefonisch, nur auf Deutsch

Frau Herr

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Einsenden an action d, Postfach 8172, 3001 Bern.

Wettbewerbs- gewinnerinnen FORUM 1/09

Die Wettbewerbsteilnehmerinnen, die die 100 Gratistickets für die Women Sport Evasion in Lausanne gewonnen haben, wurden Ende März persönlich benachrichtigt. Auf eine namentliche Erwähnung an dieser Stelle wird aus Platzgründen verzichtet.

Wichtige Informationen

Haben Sie Fragen?

Bei Fragen zu Ihrer Versicherung können Sie sich jederzeit an Visana wenden. Telefonnummer und Adresse Ihrer Ansprechperson finden Sie auf Ihrer aktuellen Police.

Bei Fragen zu Formularen finden Sie Erklärungen im Internet unter www.visana.ch > Privatpersonen > Service > Häufige Fragen > Fachliche Fragen.

Visana Assistance

Bei Notfällen im Ausland unterstützt Sie Visana Assistance während 24 Stunden an 7 Tagen: Telefon +41 22 819 44 11. Sie finden diese Nummer auch auf Ihrer Versichertenkarte.

Kontakt Gesundheitsrechtsschutz

Schadenersatzansprüche beim Gesundheitsrechtsschutz können Sie unter Telefon 062 836 00 70 geltend machen.

Visana-Newsletter

Wenn Sie nie mehr einen Wettbewerb oder ein attraktives Club-Angebot verpassen möchten, können Sie auf www.visana.ch den kostenlosen Newsletter abonnieren.

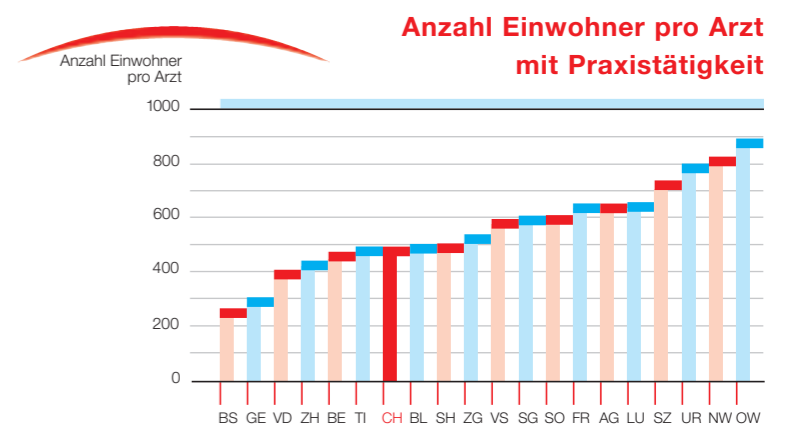
Spot

Häufig gestellte Frage

Wir machen im Sommer eine Velotour durch die Schweiz. Ist es möglich, bei Visana die Velos und das Reisegepäck gegen Diebstahl zu versichern?

Visana bietet die Hausratversicherung Directa an. In dieser können Sie den Diebstahl auswärts ab einem Mindestbetrag von 2000 Franken versichern. Nähere Angaben erhalten Sie bei Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.visana.ch > Angebot > Hausrat. Hier können Sie die Prämie gleich selber berechnen. Wenn Sie bei Visana krankenversichert sind, erhalten Sie auf der Directa-Prämie 10 Prozent Rabatt.

Die aktuelle Grafik



In der Schweiz gibt es heute keinen eigentlichen Ärztemangel. Allerdings sind die Ärzte regional sehr ungleichmässig verteilt, wie die erhobenen Zahlen der aktuellsten verfügbaren Daten aus dem Jahr 2007 zeigen. In den Städten und Agglomerationen gibt es tendenziell eine Überversorgung, in den ländlichen Gebieten eine Unterversorgung. (Quelle: santésuisse, ausgewählte Kantone, letzte verfügbare Daten)



«Spitäler und Ärzte machen guten Job»

Wer ins Spital muss, wird gut behandelt. Das sagt Adrian Dennler, Leiter der Berner Hirsländen-Klinik Beau-Site. Er ist überzeugt, dass nur diejenigen Spitäler eine Zukunft haben, welche sich vermehrt an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientieren.

Mit der neuen Spitalfinanzierung – so Adrian Dennler – werden Spitäler, die nicht effizient arbeiten, kaum eine Überlebenschance haben. 2012 tritt die neue Spitalfinanzierung in Kraft,

mit welcher nicht mehr das einzelne Spital, sondern die einzelne Behandlung finanziert wird.

Adrian Dennler, wer braucht heute noch eine Zusatzversicherung und ein Privatspital?

Adrian Dennler: Der grosse Vorteil des Privatspitals ist, dass der Facharzt die Patienten behandelt. Dadurch sind die Abläufe besser koordiniert, die Aufenthaltszeit erwiesenermassen kürzer. Als Patient sind Sie flexibel in der Terminplanung und erhalten einen hohen Komfort. Wer sich für eine Zusatzversicherung entscheidet, investiert in seine Gesundheit.

Wie sieht die künftige Spitallandschaft aus?

Es wird drei Bereiche geben. Wer einen Beinbruch erleidet, wird auch inskünftig vor Ort, in seiner Region, behan-

delt werden. Für komplexere Behandlungen, wie eine Herzoperation, wird es regionale Zentren geben. Und dann bleibt die Spitzenmedizin, welche national aufgeteilt wird.

Welche Spitäler sind überflüssig?

Diejenigen, welche heute alles anbieten, aber zu wenig Kunden haben, werden Mühe bekommen. Sie werden nicht in der Lage sein, alle Leistungen effizient zu erbringen. Diese Spitäler schrumpfen oder verschwinden.

Die Folgen für öffentliche Spitäler?

Dank der neuen Spitalfinanzierung verfügen alle Spitäler über gleich lange Spiesse. Man wird wissen, welches Spital welche Leistung zu welchem Preis erbringt. Einseitige Subventionen darf es dann nicht mehr geben. Heute ist der Kanton Aufsichtsbehörde und zugleich Betreiber der öffentlich-rechtlichen Spitäler. Das ist heikel. Der Kanton sollte sich auf die Aufsicht beschränken.

Privatspitäler führen im Kanton Bern 30 Prozent der stationären Behandlung für Grundversicherte durch, ohne dass der Kanton zahlt. Höhere Prämien sind die Folge.

Das ist ein Nullsummenspiel. Entweder ist der Betrag über die Prämie oder über die Steuer zu bezahlen. Mit Einführung der neuen Spitalfinanzierung werden wir die entsprechende Transparenz erhalten. Klar ist, dass die Kosten nicht höher werden dürfen.

Privatspitäler stehen nicht gerade im Ruf, günstig zu sein...

... Halt! Vergleiche zeigen, dass wir mit öffentlichen Spitälern absolut vergleichbar sind. Bei aller Kostendiskussion müssen wir auch sehen, was wir dafür bekommen. Die Gesundheitsbranche ist massgeblich verantwortlich dafür, dass wir ein höheres Durchschnittsalter und eine hohe Lebensqualität haben. Es ist unglaublich, was heute medizinisch gemacht und wie der alternde Körper behandelt werden kann.

Erfahrener Spitalpraktiker

Adrian Dennler ist Direktor der Klinik Beau-Site in Bern und als Mitglied der Konzernleitung der Hirsländen-Gruppe verantwortlich für deren Kliniken der Region West. Der Ökonom blickt auf eine lange Karriere in verschiedenen Spitälern zurück. Seine Erfahrung setzt er auch als Präsident des Verbandes der Schweizer Privatkliniken und als Vorstandsmitglied von H+ ein, welcher die Anliegen der nationalen Krankenhäuser gegenüber der Öffentlichkeit vertritt.

Aber der Kostendruck ist Tatsache.

Der Preisdruck ist unbestritten. Abläufe müssen straff geführt, die Produktivität erhöht werden. Früher musste man etwa für die Behandlung des grauen Stars drei Tage ins Spital, heute dauert der Eingriff nicht länger als ein ausgedehnter Coiffeurbesuch. Die Konsequenz ist, dass High-Level-Eingriffe nicht mehr in jedem Spital gemacht werden.

Als Patient will ich vor allem eines: gesund werden.

Umfragen zeigen, dass unsere Kunden zu weit mehr als 90 Prozent zufrieden sind. Wir müssen dieses Level unbedingt halten. Entscheidend ist, dass wir dem Patienten als Kunde begegnen und ihn und seine Bedürfnisse ernst nehmen. Der Druck wird steigen. Auch bei den Ärzten. Wer ein Angebot macht, muss dieses auch erfüllen. Ohne Einbindung in Netzwerke wird dies weder den Ärzten noch den Spitälern gelingen.

Interview:

Christian Beusch

Leiter Unternehmenskommunikation

«Jeder Tag zu Hause ist ein verlorener Tag»

Wälder, Seen, Berge – Adrian Dennler zieht es zur Erholung an die frische Luft. «Die Natur bietet alles und ist erst noch gratis.» Als Bewegungsmensch erholt sich Dennler beim Walken und Skifahren, als Genussmensch geniesst er auch die gesellige Runde. Das «Auslüften» sei zentral für eine gute Psychohygiene.